

Hühnerhaut-Momente mit der Musikgesellschaft

Schinznach-Dorf: Jahreskonzert mit integrierter Fahnenweihe – Beifallstürme in voller Mehrzweckhalle



Fahnengotte Theresia Berger und Fahnengötti Peter Kopp haben sie soeben enthüllt, die neue Fahne.

(A. R.) – Es war grosses Gefühlskino, welches der zweitälteste Musikverein des Bezirks am Samstag zu seinem 160-Jahr-Jubiläum inszenierte: Zum einen sorgte die Performance der Bühnenhits aus Opern, Operetten und Musicals für Hühnerhaut-Momente – zum anderen die feierliche Weihe des neuen Tuchs.

«Wow!» entfuhr es den begeisterten Damen vis-à-vis des Chronisten nach dem Auftakt mit der Ouvertüre aus Verdis Nabucco – sie bedauerten einzig, dass der feine Beinschinken wegen des zahlreichen und hungrigen Publikums bald einmal zur Neige ging und sie sich mit einem Sandwich begnügen mussten.

Fortsetzung auf Seite 3



Hühnerhaut-Momente mit der Musikgesellschaft

Fortsetzung von Seite 1:

Als amüsant-gewandte Animatrice wirkte Klarinetistin Petra Kull. Sie führte, nach Melodien aus «The Phantom of the Opera», unter anderem ein humorvolles Interview mit «Grizzabella» respektive mit Opernsängerin Desirée Pauli, die gerade «Memory» aus dem Musical «Cats» gegeben hatte. «Land des Lächelns» und «Grease» waren – unter der Direktion von Christoph Vogt – die folgenden Stimmungsbringer, bevor zum eigentlichen Höhepunkt des Abends gesritten wurde: zum mit Spannung erwarteten Akt der Fahnenweihe. Schon erklingt Verdis Triumphmarsch, und die Fahnriche befreundeter Vereine sowie Fahnengotte Theresia Berger und Fahnengötti Peter Kopp mit der noch eingepackten Fahne schreiten auf die Bühne.

«Bedeutender Baustein im Aargauer Musikwesen»

MG-Präsident Michael Kopp blickte auf die Geschichte des Vereins zurück und erwähnte speziell etwa die 1909 erfolgte Fusion mit der Feldmusik Schinznach-Dorf – man sei schon damals top-modern gewesen, scherzte er. Danach freute sich Gemeindevammann Urs Leuthard darüber, dass das Tuch dem Dorf die Reverenz erweist: mit Notenschlüssel und traubenbehangener, ans Gemeindevappen gemahnender Rebenranke. Weiter würdigte Urban Bauknecht vom Aargauer Musikverband die Jubilarin als «bedeutender Baustein im Aargauer Musikwesen».

Cancan als schwingvolles Finale

Die Enthüllung der neuen, die Verabschiedung der alten Fahne sowie der Fahngruss mit den Vereinsdelegationen war wahrlich eine «majestätische Zeremonie» (Petra Kull) – passend dazu erklangen darauf Ausschnitte aus «Lion King», Rossinis «Barbier von Sevilla», gesungen von David Zürcher, die Carmen-Arie Habanera, geschmettert wiederum von Desirée Pauli, sowie West Side Story waren weitere Highlights – und das energiegeladene Finale mit dem Moulin Rouge-Cancan verlieh dem folgenden Festausklang viel Schwung.



Oben Desirée «Grizzabella» Pauli in Aktion – unten verabschiedet Fahnrich Bruno Schnyder die alte, von Ida Rey geführte Fahne.

